



Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Deutsche Technikmuseum, die Botschaft der Tschechischen Republik und das Tschechische Zentrum in Berlin laden Sie herzlich ein zur Diskussion:

Widerstand gegen den Nationalsozialismus aus deutscher und tschechischer Sicht

Donnerstag, 23. März 2006, 18:30 Uhr

Deutsches Technikmuseum Berlin
Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin

Beide Nachbarländer haben den Nationalsozialismus sehr verschieden erlebt. Deutschland als eine kollektive Verwirrung einer Mehrheit, Gewalt gerichtet gegen Mitbürger und eine Aggression nach außen, die zunächst von begeisterten Massen gefeiert wurde. Tschechoslowakei als eine Bedrohung von Seiten eines großen Nachbarstaates, Zerschlagung und anschließende Besetzung. Die Protektoratszeit war mit der Übernahme praktisch aller demokratiefeindlichen und rassistischen Prinzipien des Dritten Reiches verbunden. Die Legitimität und Kontinuität des auf seinem Gebiet unterdrückten Staates hat die Tschechoslowakei durch die Tätigkeit eines Teiles ihrer Eliten im Ausland unterstützt, wobei sie sich unter die Krieg führenden Mächte an der Seite Großbritanniens, Frankreichs und der Sowjetunion, später auch der USA, einreichte. In der Heimat wurde Widerstand geleistet, aber von den Strukturen des Dritten Reiches brutal verfolgt. Arbeit des Heimatwiderstandes und Aktionen, die von der Exilregierung geplant wurden, führten zum Attentat auf den Stellvertretenden Reichsprotektor Reinhard Heydrich - mit den bekannten Folgen der Vernichtung von Lidice und Ležáky und Verfolgung und Erschießung zahlreicher Opfer.

In dieser Zeit schien ein Attentat auf Hitler kaum möglich, obwohl schon seit einigen Jahren eine Gruppe von verzweifelten Politikern und Offizieren angesichts der fatalen Entwicklung im Reich über diese Lösung nachdachte. Stauffenbergs Versuch folgte mehr als 2 Jahre nach dem Heydrich-Attentat.

Über die verschiedenen Perspektiven des Widerstandes in den Nachbarländern damals und heute, während der Historisierungsphase der Aufarbeitung der Geschichte des Dritten Reiches und der Besetzung, wird nicht allzu oft diskutiert. Wir wollen eine solche Diskussion führen.

Dr. Johannes Tuchel, Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin

Dr. Jan B. Uhlíř, Militärhistorisches Institut, Prag

Moderation: **Dr. Jaroslav Šonka**, Europäische Akademie Berlin

Findet im Begleitprogramm zur **Sonderausstellung „Prag 27. Mai 1942, 10:35 Uhr - ‚Das Heydrich-Attentat‘“** im Deutschen Technikmuseum Berlin statt, in Kooperation des Deutschen Technikmuseums, der Botschaft der Tschechischen Republik und des Tschechischen Zentrums in Berlin.

Anmeldung unter: Anne-Katrin Ebert, ebert@dtmb.de, Tel.: 030/90254-452, Fax: 030-90254-175